

Regionale Sprachvielfalt untersuchen I: Einen ersten Selbsttest durchführen und einem Quiz auf den Grund gehen

Diese Aufgabe wurde erstellt von Prof. Dr. Stephan Elspaß (Universität Salzburg) und Prof. Dr. Robert Möller (Universität Liège).

Schulart(en)	Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	4 – 8
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Sprachliche Vielfalt
Zeitraumen	2 – 4 Stunden
Benötigtes Material	Arbeitsblätter, digitales Endgerät (Tablet, PC ...)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es für eine Sache viele (regional) unterschiedliche Begriffe geben kann und begreifen sprachliche Variation. (Verankerung in den Lehrplänen unter D Sprachbetrachtung)

Die Lernenden setzen sich mit linguistischen Untersuchungsmethoden, u. a. der Datenerhebung durch Umfragen, auseinander.

Aufgabe

Aufgabe 1: Klicke diesen [Link](#) und gib in dem Quiz ein, welche Ausdrücke du normalerweise im Gespräch mit deinen Freundinnen und Freunden verwenden würdest.



Aufgabe 2: Bitte Freundinnen/Freunde oder Bekannte, die aus anderen Regionen stammen, das Quiz zu machen. Notiere dir die Unterschiede zu den Ausdrücken, die du verwenden würdest.

Atlas zur deutschen Alltagssprache

Aufgabe 3: Informiert euch in Partnerarbeit im Internet darüber, woher die Daten kommen, die hinter dem Quiz stecken. Ihr findet die Informationen unter www.atlas-alltagssprache.de. Klickt dort auch auf den Link zum «aktuellen Fragebogen».

Aufgabe 4: Überlegt in der Gruppe, wie so eine Umfrage funktioniert und welche Probleme dabei zu bedenken sind.

Hinweise zum Unterricht

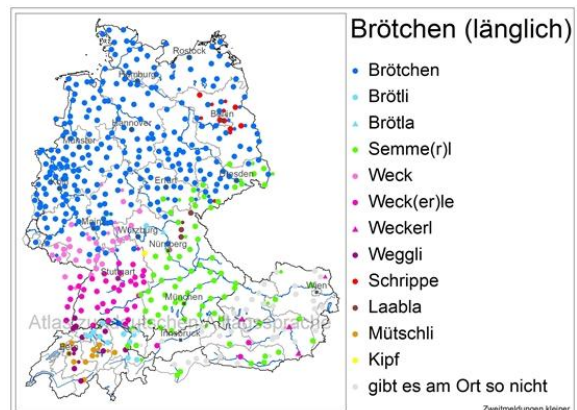
Regionale Sprachvielfalt als Lerninhalt

Das Thema „sprachliche Vielfalt“, „regionalsprachliche Besonderheiten“ bzw. „sprachliche Variation“ sowie „Sprachwandel“ ist nicht nur fest in vielen Lehrplänen verankert; es lädt auch zum Nachdenken über Sprache, zur Sprachreflexion und vielleicht zu Arbeiten über Sprache, zu kleinen Unterrichtsprojekten zu Themen wie „sprachliche Diversität“, „regional(sprachlich)e Identität“, „sprachliche Normen“ oder auch „sprachlichen Wandel“ ein.

Da das Phänomen der sprachlichen Vielfalt allgegenwärtig ist, bedarf es keiner spezifischen Voraussetzungen, um es im Unterricht zu thematisieren. Auf Hilfsmittel kann man zum großen Teil über das Internet zugreifen. Auf solche online verfügbaren Hilfsmittel bauen die beiden folgenden Unterrichtsvorschläge auf.

In Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit empfiehlt sich die Auseinandersetzung mit dem Text von Stephan Elspaß (Univ. Salzburg) und Robert Möller (Univ. Liège) zur regionalen Variation in der Alltagssprache (<https://www.dialekte.schule.bayern.de/alltagssprache>) sowie dem [AdA](#).

Es gibt einige prominente regionale Unterschiede im Wortschatz des Deutschen. Dass *Brötchen*, *Weckle*, *Semmel* und *Schrippe* im Wesentlichen dasselbe meinen, dürfte weithin bekannt sein (s. [Karte](#)). Häufig merkt man aber gar nicht, dass der eigene alltagssprachliche Wortschatz regional geprägt ist. So wird man sich vielleicht wundern, dass für einen 'abgegessenen Apfelrest' überhaupt andere Bezeichnungen verwendet werden



könnten als *Apfelbutzen* – oder eben *Apfelgriebsch* oder *Apfelkrotz* u. a. (s. [Karte](#)). Hier empfiehlt sich – für Lehrkräfte wie für Schülerinnen und Schüler – ein kleiner Selbsttest, nämlich die Teilnahme an einem kleinen Online-Quiz, in dem 24 Fragen zu beantworten sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so antworten, wie sie im privaten Gespräch mit ihren Freundinnen und Freunden sprechen würden.

(Von der Angabe der personenbezogenen Daten durch die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Spiels wird abgeraten.)

Aufgabe 1: Klicke diesen [Link](#) und gib in dem Quiz ein, welche Ausdrücke du normalerweise im Gespräch mit deinen Freundinnen und Freunden verwenden würdest.

Ein erster Lerneffekt wird sein, dass man sich zunächst einmal wundert, wie viele verschiedene Ausdrücke es für eine Sache geben kann. Ein weiteres ‚Aha‘-Erlebnis wird sich einstellen, wenn das hinter dem Quiz stehende Programm am Ende eine Karte sowie eine darauf verzeichnete Liste von fünf Orten auswirft, aus denen der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin am wahrscheinlichsten stammt.

An dieses Quiz ließen sich in einer kleinen Unterrichtseinheit verschiedene Aufgaben für forschende Schülerinnen und Schüler anschließen:

Aufgabe 2: Bitte Freundinnen/Freunde oder Bekannte, die aus anderen Regionen stammen, das Quiz zu machen. Notiere dir die Unterschiede zu den Ausdrücken, die du verwenden würdest.

Atlas zur deutschen Alltagssprache

Aufgabe 3: Informiert euch in Partnerarbeit im Internet darüber, woher die Daten kommen, die hinter dem Quiz stecken. Ihr findet die Informationen unter www.atlas-alltagssprache.de. Klickt dort auch auf den Link zum «aktuellen Fragebogen».

Aufgabe 4: Überlegt in der Gruppe, wie so eine Umfrage funktioniert und welche Probleme dabei zu bedenken sind.

Im Anschluss an diese Aufgaben können im Plenum die gesammelten sprachlichen Unterschiede ausgetauscht sowie die Erkenntnisse zur Datenerhebung und Methodik des Quiz diskutiert werden.

Im Portal steht eine weitere Aufgabe zum AdA zur Verfügung.